

**692 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates XIII. GP**

5. 3. 1973

**Regierungsvorlage****VERTRAG**

zwischen der Republik Österreich und der Italienischen Republik über die Ergänzung des Europäischen Auslieferungsübereinkommens vom 13. Dezember 1957 und die Erleichterung seiner Anwendung

Der Bundespräsident der Republik Österreich  
und

der Präsident der Italienischen Republik,

in dem Wunsch, das Europäische Auslieferungsübereinkommen vom 13. Dezember 1957 — im folgenden als Übereinkommen bezeichnet — im Verhältnis zwischen den beiden Staaten zu ergänzen und die Anwendung der darin enthaltenen Grundsätze zu erleichtern, sind übereingekommen, einen Vertrag zu schließen, und haben zu diesem Zweck zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Bundespräsident der Republik Österreich

Herrn Dr. Rudolf Kirchschräger,

Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten

Der Präsident der Italienischen Republik

Herrn Senator Giuseppe Medici,

Minister für Auswärtige Angelegenheiten.

Die Bevollmächtigten haben nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten nachstehende Bestimmungen vereinbart:

**Artikel I**

(zu Artikel 2 des Übereinkommens)

(1) Die Auslieferung wird auch gewährt, wenn noch mehrere Strafen zu vollstrecken sind, von denen jede weniger als vier Monate beträgt, deren Summe aber mindestens vier Monate erreicht. Diese Bestimmung ist auch auf vorbeugende Maßnahmen anzuwenden.

(2) Zur Vollstreckung einer Strafe, die auf Grund eines in Abwesenheit des Beschuldigten durchgeführten Verfahrens rechtskräftig ver-

**ACCORDO**

tra La Repubblica d'Austria e La Repubblica Italiana aggiuntivo alla Convenzione Europea di Estradizione del 13 dicembre 1957 ed inteso a facilitarne l'applicazione

Il Presidente Federale della Repubblica d'Austria  
e

Il Presidente della Repubblica Italiana

animati dal desiderio di completare la Convenzione Europea di Estradizione del 13 dicembre 1957 — in prosieguo chiamata Convenzione — nei rapporti tra i due Stati e di facilitare l'applicazione dei principi in essa contenuti, hanno convenuto di stipulare un accordo, ed a tal fine hanno nominato loro plenipotenziari

Il Presidente Federale della Repubblica d'Austria

il Dott. Rudolf Kirchschräger,

Ministro Federale degli Affari Esteri

Il Presidente della Repubblica Italiana

il Senatore Giuseppe Medici,

Ministro degli Affari Esteri.

I Plenipotenziari dopo essersi scambiati i rispettivi pieni poteri, trovati in buona e dovuta forma, hanno convenuto quanto segue:

**Art. I**

(aggiuntivo all'art. 2 della Convenzione)

1. L'extradizione sarà concessa anche nel caso che ricorrano più pene ancora da eseguirsi, ciascuna inferiore a mesi quattro, purché il loro ammontare complessivo sia almeno di quattro mesi. Tale disposizione si applica anche per le misure di sicurezza detentiva.

2. Ai fini dell'esecuzione di una pena inflitta irrevocabilmente in base ad un procedimento in contumacia, l'extradizione viene concessa soltanto

hängt worden ist, wird nur ausgeliefert, wenn der Beschuldigte in der Hauptverhandlung durch einen Verteidiger vertreten war, der die Rechte des abwesenden Beschuldigten gewahrt hat.

(3) In den Fällen des Artikels 2 Absatz 2 des Übereinkommens wird die Auslieferung wegen Handlungen bewilligt, die in beiden Vertragsstaaten mit gerichtlicher Strafe bedroht sind.

(4) Bei Minderjährigen, die zur Zeit der Tat das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet und ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Hoheitsgebiet des ersuchten Staates haben, werden die Justizbehörden des ersuchenden Staates prüfen, ob die Auslieferung die Entwicklung und Wiedereingliederung des Minderjährigen gefährden würde und daher unterbleiben soll. Gegebenenfalls werden sich die Justizbehörden der beiden Vertragsstaaten über die erforderlichen Maßnahmen verständigen. Kommt eine Einigung nicht zustande, so kann der ersuchte Staat die Auslieferung aus diesem Grund nicht verweigern.

#### Artikel II

(zu Artikel 9 des Übereinkommens)

Der ersuchte Staat wird die Auslieferung einer Person nicht ablehnen, wenn seine Justizbehörden ausgesprochen haben, daß diese Person nur wegen fehlender Gerichtsbarkeit nicht verfolgt werden kann oder nur aus diesem Grund gegen sie kein Strafverfahren eingeleitet oder ein bereits eingeleitetes Strafverfahren eingestellt worden ist.

#### Artikel III

(zu Artikel 10 des Übereinkommens)

(1) Eine die Verjährung im ersuchenden Staat unterbrechende richterliche Handlung unterbricht die Verjährung auch im ersuchten Staat, sofern eine solche Handlung ihrer Art nach geeignet ist, die Verjährung auch nach dem Recht des ersuchten Staates zu unterbrechen.

(2) Eine im ersuchten Staat erlassene Amnestie steht der Auslieferung nicht entgegen, wenn die strafbare Handlung der Gerichtsbarkeit dieses Staates nicht unterliegt.

(3) Die Verpflichtung zur Auslieferung wird durch das Fehlen eines Strafantrages oder einer Ermächtigung, die nach dem Recht des ersuchten Staates erforderlich wären, nicht berührt.

#### Artikel IV

(zu Artikel 12 Absatz 1 des Übereinkommens)

(1) Das Ersuchen um Auslieferung oder um Durchlieferung wird unbeschadet der Zulässig-

se l'imputato è stato rappresentato nel dibattimento da un difensore che abbia tutelato i diritti dell'imputato contumace.

3. Nei casi previsti dall'art. 2, paragrafo 2, della Convenzione, l'estradizione deve essere concessa quando si tratta di fatti per i quali è comminata una sanzione penale in entrambi gli Stati contraenti.

4. Quando si tratti di minorenni che, all'epoca del fatto, non abbiano compiuto i 18 anni ed abbiano la loro dimora abituale nel territorio dello Stato richiesto, le Autorità giudiziarie dello Stato richiedente esamineranno se l'estradizione potrebbe recar danno allo sviluppo ed al riadattamento del minorenne e si debba pertanto desisterne. Eventualmente le Autorità giudiziarie dei due Stati contraente si metteranno d'accordo sui provvedimenti da adottare. In mancanza di accordo lo Stato richiesto non potrà rifiutare l'estradizione per tale motivo.

#### Art. II

(aggiuntivo all'art. 9 della Convenzione)

Lo Stato richiesto non negherà l'estradizione di una persona dichiarata dalle proprie Autorità giudiziarie non punibile solo per difetto di giurisdizione, oppure se le Autorità stesse, soltanto per questa ragione, non hanno promosso un procedimento nei suoi confronti o hanno sospeso un procedimento penale già promosso.

#### Art. III

(aggiuntivo all'art. 10 della Convenzione)

1. Un atto giudiziario che interrompe la prescrizione nello Stato richiedente, è riconosciuto atto ad interrompere la prescrizione nello Stato richiesto, allorché esso sia contemplato anche nell'ordinamento di quest'ultimo Stato come fatto idoneo ad interrompere la prescrizione.

2. Nel caso di una amnistia concessa nello Stato richiesto l'estradizione avrà egualmente luogo, salvo che il reato sia soggetto alla giurisdizione di tale Stato.

3. La mancanza di una querela o di una autorizzazione, qualora esse siano previste dall'ordinamento dello Stato richiesto, non fa venir meno l'obbligo di concedere l'estradizione.

#### Art. IV

(aggiuntivo all'art. 12, paragrafo 1, della Convenzione)

1. La richiesta di estradizione e di estradizione in transito viene presentata, salvo il ricorso alla

## 692 der Beilagen

3

keit des diplomatischen Weges für die Republik Österreich durch den Bundesminister für Justiz, für die Italienische Republik durch den Minister für Gnadensachen und Justiz gestellt. Auch der sonstige Schriftverkehr zwischen den Vertragsstaaten findet auf diesem Wege statt, soweit das Übereinkommen oder dieser Vertrag nichts anderes bestimmen.

(2) Einem Ersuchen um Auslieferung oder Durchlieferung zur Vollstreckung sind die Unterlagen beizufügen, aus denen sich die Vollstreckbarkeit des Erkenntnisses ergibt.

**Artikel V**

(zu Artikel 14 des Übereinkommens)

(1) Die bedingte Freilassung einer ausgelieferten Person ohne eine ihre Bewegungsfreiheit einschränkende Anordnung steht der endgültigen Freilassung gleich.

(2) Im Sinne des Artikels 14 Absatz 2 des Übereinkommens sind zum Zweck eines Ersuchens um Zustimmung nach Artikel 14 Absatz 1 lit. a des Übereinkommens die Vernehmung der ausgelieferten Person und ihre Vorführung zur Vernehmung zulässig. Die Vernehmung muß durch eine Justizbehörde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften erfolgen. Die ausgelieferte Person muß über die Bedeutung und den Zweck der Vernehmung belehrt werden.

(3) Die Vollstreckung von vorbeugenden Maßnahmen, die auch als Folge nicht auslieferungsfähiger strafbarer Handlungen verhängt wurden, unterliegt nicht den Beschränkungen des Artikels 14 des Übereinkommens, sofern diese Maßnahmen allein schon wegen der strafbaren Handlung angeordnet worden wären, derentwegen eine Auslieferung zulässig ist.

(4) Die Absätze 1 bis 3 dieses Artikels und Artikel 14 des Übereinkommens finden auch auf Personen Anwendung, die auf Ersuchen eines der beiden Vertragsstaaten von einem dritten Staat durch das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaates durgeliefert worden sind.

**Artikel VI**

(zu Artikel 15 des Übereinkommens)

(1) Einem Ersuchen um Zustimmung zur Weiterlieferung an einen dritten Staat sind ein gerichtliches Protokoll über die Erklärungen der ausgelieferten Person und die in Artikel 12 Absatz 2 des Übereinkommens erwähnten Unterlagen beizufügen, die dem um Zustimmung ersuchenden Vertragsstaat zugekommen sind.

(2) Absatz 1 dieses Artikels und Artikel 15 des Übereinkommens finden auch auf Personen

via diplomatica, per la Repubblica d'Austria dal Ministro Federale della Giustizia e per la Repubblica Italiana dal Ministro di Grazia e Giustizia. Anche lo scambio di corrispondenza in genere tra gli Stati contraenti si svolge per questa via, a meno che la Convenzione od il presente Accordo dispongano diversamente.

2. Alla richiesta di estradizione o di estradizione in transito ai fini esecutivi sarà allegata la documentazione dalla quale risulta l'esecutorietà della sentenza.

**Art. V**

(aggiuntivo all'art. 14 della Convenzione)

1. La liberazione condizionale dell'estradata, non accompagnata da un provvedimento restrittivo della sua libertà, equivale alla sua liberazione definitiva.

2. Ai sensi dell'art. 14, paragrafo 2, della Convenzione, allo scopo di formulare una domanda per ottenere il consenso di cui all'art. 14, paragrafo 1, lettera a) della Convenzione, sono ammessi l'interrogatorio della persona estradata ed il suo accompagnamento ai fini dell'interrogatorio stesso. L'interrogatorio deve essere reso, in tal caso, nel rispetto delle norme di legge e davanti all'autorità giudiziaria. La persona estradata deve essere edotta sullo scopo e sul significato dell'interrogatorio.

3. L'esecuzione di misure di sicurezza detentive, ordinate anche in seguito a reati per i quali l'estradata non può essere concessa, non è soggetta alle limitazioni stabilite dall'art. 14 della Convenzione, se tali misure siano state già ordinate per i reati per cui l'estradata è ammissibile.

4. I paragrafi dall'1 al 3 del presente articolo e l'art. 14 della Convenzione si applicano anche alle persone che, su richiesta di uno dei due Stati contraenti, sono state estradate da un terzo Stato in transito attraverso il territorio dell'altro Stato contraente.

**Art. VI**

(aggiuntivo all'art. 15 della Convenzione)

1. Alla richiesta di consenso per la riestradizione ad un terzo Stato, devono essere allegati sia il processo verbale giudiziario contenente le dichiarazioni dell'estradata, sia i documenti indicati all'art. 12, paragrafo 2, della Convenzione, pervenuti allo Stato contraente che chiede il consenso.

2. Il paragrafo 1 del presente articolo e l'art. 15 della Convenzione si applicano anche alle persone

Anwendung, die auf Ersuchen eines der beiden Vertragsstaaten von einem dritten Staat durch das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaates durchgeliefert worden sind.

#### Artikel VII

(zu Artikel 16 des Übereinkommens)

(1) Ersuchen um vorläufige Verhaftung können gestellt werden

- auf österreichischer Seite durch die Gerichte, die Staatsanwaltschaften sowie den Bundesminister für Justiz und den Bundesminister für Inneres,
- auf italienischer Seite durch den Minister für Gnadensachen und Justiz oder mit dessen Ermächtigung durch die Generalprokuraturen bei den Appellationsgerichtshöfen.

(2) Die Angabe der strafbaren Handlung, derentwegen um Auslieferung ersucht werden wird, hat eine kurze Sachverhaltsdarstellung zu umfassen.

#### Artikel VIII

(zu Artikel 17 des Übereinkommens)

Ersuchen einer der beiden Vertragsstaaten und ein dritter Staat zugleich um Auslieferung und wird dem Ersuchen des dritten Staates der Vorzug gegeben, so wird der ersuchte Staat dem anderen Vertragsstaat zugleich mit der Entscheidung über das Auslieferungsersuchen mitteilen, inwieweit er einer etwaigen Weiterlieferung aus dem dritten Staat an den anderen Vertragsstaat zustimmt.

#### Artikel IX

(zu Artikel 18, 21 und 24 des Übereinkommens)

(1) Die Übergabe von Personen zwischen den beiden Vertragsstaaten zum Zweck der Auslieferung oder Durchlieferung erfolgt

- auf dem Eisenbahnweg
  - a) durch die österreichischen an die italienischen Behörden in den Bahnhöfen Brenner-Brennero und Tarvisio,
  - b) durch die italienischen an die österreichischen Behörden in den Bahnhöfen Brenner-Brennero und Villach;
- auf dem Straßenweg durch die Behörden des ersuchten Staates an den Grenzkontrollstellen Brenner-Brennero und Thörl-Maglern — Coccau;
- auf dem Luftweg auf dem vom ersuchten Staat bezeichneten Flughafen.

(2) Bei der Übergabe auf dem Eisenbahn- oder Straßenweg erfolgt die Mitteilung über Ort und

che, su richiesta di uno dei due Stati contraenti, sono state estradate da un terzo Stato in transito attraverso il territorio dell'altro Stato contraente.

#### Art. VII

(aggiuntivo all'art. 16 della Convenzione)

1. Le richieste di arresto provvisorio possono essere rivolte:

- da parte austriaca, dai tribunali, dalle Procure dello Stato nonché dal Ministro Federale della Giustizia e dal Ministro Federale dell'Interno,
- da parte italiana, dal Ministro di Grazia e Giustizia, o su sua autorizzazione, dai Procuratori Generali presso le Corti d'Appello.

2. L'indicazione del reato, per il quale l'estradizione verrà chiesta, deve comprendere una breve esposizione dei fatti.

#### Art. VIII

(aggiuntivo all'art. 17 della Convenzione)

Se l'estradizione è richiesta, allo stesso tempo, da uno dei due Stati contraenti e da un terzo Stato, e la preferenza è data alla richiesta di detto terzo Stato, lo Stato richiesto informerà l'altro Stato contraente, nel comunicargli la decisione presa sulla domanda di estradizione, in quale misura consente ad una eventuale riestradizione dell'estradando dal terzo Stato all'altro Stato contraente.

#### Art. IX

(aggiuntivo agli artt. 18, 21 e 24 della Convenzione)

1. La consegna di persone tra i due Stati contraenti, ai fini dell'estradizione o dell'estradizione in transito delle medesime, potrà essere effettuata:

- per via ferroviaria,
  - a) dalle autorità austriache alle autorità italiane nelle stazioni del Brenner/Brennero e di Tarvisio;
  - b) dalle autorità italiane alle autorità austriache nelle stazioni del Brenner/Brennero e di Villach;
- per via stradale o autostradale, dalle autorità dello Stato richiesto al posto di confine dei valichi stradali del Brenner/Brennero e di Thörl-Maglern/Coccau.
- per via aerea, all'aeroporto che sarà scelto dallo Stato richiesto.

2. Nei casi di consegna per via ferroviaria o per via stradale, la comunicazione del luogo,

Zeit der Übergabe spätestens 24 Stunden vorher im Wege der zuständigen Grenzkontrollstellen der beiden Vertragsstaaten.

(3) Aus den Begleitpapiere müssen der Zweck der Übergabe und die zuständige Justizbehörde des ersuchenden Staates hervorgehen.

(4) Die zu übergabende Person wird von den Organen des ersuchten Staates zum Ort der Übergabe gebracht.

(5) Zu diesem Zweck können die Organe ihre Uniform und gegebenenfalls ihre Dienstwaffen auch im anderen Staat tragen. Sind sie in Zivilkleidung, so müssen sie ein sichtbares Dienstabzeichen tragen. Von der Waffe dürfen sie nur im Falle der Notwehr Gebrauch machen.

(6) Die Bestimmungen des vorangehenden Absatzes gelten auch, wenn sich die Organe des ersuchenden Staates zum Zweck der Übernahme der zu übergabenden Person an den im ersuchten Staat gelegenen Ort der Übergabe begeben.

(7) Im Falle des Lufttransportes werden sich die Organe ferner an die für das Tragen von Waffen an Bord von Luftfahrzeugen bestehenden Vorschriften halten. Zu ihrer Identifikation werden sie einen Dienstausweis und gegebenenfalls ein Dienstabzeichen tragen. Die Kosten des Lufttransportes werden vom ersuchenden Staat getragen.

#### Artikel X

(zu Artikel 19 des Übereinkommens)

(1) Artikel 19 Absatz 1 des Übereinkommens wird auch bei der Vollstreckung einer vorbeugenden Maßnahme angewendet.

(2) Im Sinne des Artikels 19 Absatz 2 des Übereinkommens wird eine Person dem ersuchenden Staat übergeben, sofern ihre Anwesenheit im ersuchten Staat nicht zur Durchführung bestimmter Prozeßhandlungen in einem dort anhängigen Strafverfahren erforderlich ist. Die Person wird nach Durchführung der Prozeßhandlungen im ersuchenden Staat oder auf Verlangen des ersuchten Staates zurückgestellt.

(3) Für die Dauer ihres Aufenthaltes im ersuchenden Staat wird die übergebene Person in Haft gehalten. Die Zeit der im ersuchenden Staat erlittenen Haft wird der Person im ersuchten Staat angerechnet.

(4) In dem Ersuchen werden die Prozeßhandlungen, zu deren Durchführung die Person übergeben werden soll, ihrer Art nach bezeichnet.

della data e dell'ora della consegna stessa dovrà essere effettuata con un anticipo di almeno 24 ore, attraverso i competenti uffici di frontiera dei due Stati contraenti.

3. Dai documenti di accompagnamento devono risultare il fine della consegna e l'indicazione dell'autorità giudiziaria competente dello Stato richiedente.

4. La persona da consegnare viene accompagnata al luogo di consegna da agenti dello Stato richiesto.

5. A tal fine gli agenti possono indossare la propria uniforme, e, se del caso, portare le armi regolamentari anche nel territorio dell'altro Stato. Nel caso che indossino abiti civili dovranno portare un segno distintivo visibile. L'uso delle armi è limitato al caso di legittima difesa.

6. Le disposizioni di cui al paragrafo precedente si applicano altresì nei confronti degli agenti dello Stato richiedente che si rechino al luogo di consegna nello Stato richiesto per prendere in consegna la persona.

7. Nel caso di trasferimento per via aerea gli agenti, per quanto riguarda il porto delle armi a bordo degli aerei si conformeranno altresì alle norme che regolano tale materia. Per quanto riguarda la loro identificazione porteranno un documento di identità di servizio ed, eventualmente, un segno distintivo. Le spese di trasporto sono a carico dello Stato richiedente.

#### Art. X

(aggiuntivo all'art. 19 della Convenzione)

1. L'art. 19, paragrafo 1, della Convenzione, si applica anche per l'esecuzione di una misura di sicurezza detentiva.

2. Ai sensi dell'art. 19, paragrafo 2, della Convenzione una persona viene consegnata allo Stato richiedente sempre che la sua presenza nello Stato richiesto non sia necessaria per il compimento di determinati atti processuali in un procedimento penale ivi pendente. Dopo il compimento degli atti processuali nello Stato richiedente, oppure su domanda dello Stato richiesto, la persona viene riconsegnata.

3. Durante la sua permanenza nello Stato richiedente, la persona consegnata è tenuta in stato di arresto. Il periodo di arresto sofferto nello Stato richiedente viene detratto dalla pena da eseguirsi nello Stato richiesto.

4. Nella richiesta sarà indicata la natura degli atti processuali per il compimento dei quali la persona deve essere consegnata.

(5) Jeder Staat trägt die in Anwendung dieses Artikels auf seinem Hoheitsgebiet entstehenden Kosten.

### Artikel XI

(zu Artikel 20 des Übereinkommens)

(1) Wird die Auslieferung bewilligt, so werden auch ohne besonderes Ersuchen die Gegenstände, die in Artikel 20 des Übereinkommens bezeichnet sind oder als Entgelt für solche Gegenstände erlangt worden sind, wenn möglich zugleich mit der auszuliefernden Person übergeben.

(2) Der ersuchte Staat gibt dem ersuchenden Staat bekannt, welche der in Artikel 20 Absatz 1 des Übereinkommens bezeichneten Gegenstände sichergestellt worden sind und ob die auszuliefernde Person mit ihrer unmittelbaren Rückgabe an den Geschädigten einverstanden ist. Der ersuchende Staat teilt dem ersuchten Staat so bald wie möglich mit, ob auf die Übergabe der Gegenstände unter der Bedingung verzichtet wird, daß sie gegen Vorweis einer von der zuständigen Justizbehörde des ersuchenden Staates ausgestellten Bescheinigung der darin als geschädigt bezeichneten Person oder deren Beauftragten ausgehändigt werden.

(3) Der ersuchende Staat kann von der in Artikel 20 Absatz 4 des Übereinkommens vorgesehenen Rückgabe an den ersuchten Staat absehen, wenn die herausgegebenen Gegenstände durch eine im Hoheitsgebiet des ersuchenden Staates begangene strafbare Handlung erlangt worden sind und im ersuchten Staat keine Rechte an ihnen geltend gemacht werden.

(4) Ein Zollpfandrecht oder eine sonstige dingliche Haftung nach den Vorschriften des Zoll- oder Steuerrechts wird der ersuchte Staat bei einer von einer Justizbehörde angeordneten Ausfolgung von Gegenständen unter Verzicht auf deren Rückgabe nicht geltend machen, es sei denn, daß der durch die strafbare Handlung geschädigte Eigentümer der Gegenstände die Abgabe selbst schuldet.

### Artikel XII

(zu Artikel 21 des Übereinkommens)

(1) Soll eine Person, die von einem dritten Staat an einen der beiden Vertragsstaaten ausgeliefert wird, auf dem Luftweg durch das Hoheitsgebiet des anderen Vertragsstaates ohne Zwischenlandung in diesem Staat befördert werden, so teilt der ersuchende Staat auch mit,

- a) daß die Person nach den ihm bekannten Tatsachen und den vorhandenen Unterlagen weder die Staatsangehörigkeit des Vertragsstaates besitzt, dessen Hoheitsgebiet überflogen werden soll, noch diese für sich in Anspruch nimmt, und

5. Ogni Stato assumerà le spese derivanti nel suo territorio dall'applicazione del presente articolo.

### Art. XI

(aggiuntivo all'art. 20 della Convenzione)

1. Se l'extradizione viene concessa, gli oggetti indicati nell'art. 20 della Convenzione o ottenuti quale compenso per tali oggetti, saranno consegnati, anche senza speciale domanda e, per quanto possibile, insieme con la persona da estradare.

2. Lo Stato richiesto farà conoscere allo Stato richiedente quali degli oggetti indicati all'art. 20, paragrafo 1, della Convenzione sono stati sequestrati e se l'estraddando consente alla loro restituzione diretta alla persona offesa. Lo Stato richiedente informerà lo Stato richiesto al più presto possibile se rinuncia alla consegna degli oggetti alla condizione che saranno consegnati dietro esibizione di un certificato rilasciato dalla competente autorità giudiziaria dello Stato richiedente, alla persona in esso indicata come persona offesa, oppure ad una persona da questa autorizzata.

3. Lo Stato richiedente può omettere la riconsegna, prevista dall'art. 20, paragrafo 4, della Convenzione, allo Stato richiesto se gli oggetti consegnati provengono da un reato commesso nel territorio di quest'ultimo Stato e se nessun diritto su tali oggetti viene fatto valere nello Stato richiesto.

4. Lo Stato richiesto, all'atto della consegna di oggetti ordinata dall'autorità giudiziaria e di cui rinuncia alla restituzione, non farà valere né pegno doganale né altra garanzia reale prevista dalle leggi doganali o tributarie, a meno che il proprietario degli oggetti danneggiato dal reato sia debitore personale del tributo.

### Art. XII

(aggiuntivo all'art. 21 della Convenzione)

1. Se una persona che viene estradata da un terzo Stato ad uno dei due Stati contraenti deve essere trasportata per via aerea sopra il territorio dell'altro Stato senza fare scalo in questo Stato, lo Stato richiedente comunica altresì:

- a) che per quanto risulta dai fatti ad esso noti e dalla documentazione esistente, la persona non possiede la cittadinanza dello Stato contraente il cui territorio verrà sorvolato, né la invoca, e,

b) daß die strafbare Handlung, derentwegen ausgeliefert wird, weder eine politische, rein militärische oder fiskalische strafbare Handlung im Sinne der Artikel 3, 4 und 5 des Übereinkommens noch eine solche ist, die ausschließlich in der Zuwiderhandlung gegen Monopolvorschriften oder gegen Vorschriften über die Ausfuhr, Einfuhr und Durchfuhr sowie die Bewirtschaftung von Waren besteht.

(2) Für die Dauer der Durchlieferung hat der ersuchte Staat die durchzuliefernde Person in Haft zu halten.

(3) Während der Durchlieferung wird keiner der beiden Vertragsstaaten gegen eine von einem dritten Staat an den anderen Vertragsstaat auszuliefernde Person wegen Handlungen, die vor der Durchlieferung begangen wurden, ohne Zustimmung dieses Vertragsstaates Strafverfolgungsmaßnahmen oder die Vollstreckung eines Urteils anordnen.

(4) Während der Durchlieferung auf dem Luftweg kann die Person von Organen eines oder beider Vertragsstaaten begleitet werden. Bei einer Zwischenlandung auf dem Hoheitsgebiet des ersuchten Staates treffen ausschließlich dessen Behörden die erforderlichen Maßnahmen.

(5) Die in Artikel 21 Absatz 4 des Übereinkommens und in Absatz 1 dieses Artikels vorgesehenen Mitteilungen sollen nach Möglichkeit spätestens fünf Tage vor der beabsichtigten Durchlieferung bei dem ersuchten Staat eingehen.

### Artikel XIII

(zu Artikel 23 des Übereinkommens)

Auslieferungsersuchen und sonstige Schriftstücke werden in der Sprache des ersuchenden Staates abgefaßt. Übersetzungen werden nicht gefordert.

### Artikel XIV

(zu Artikel 31 des Übereinkommens)

Kündigt einer der beiden Vertragsstaaten das Übereinkommen, so bleibt es zwischen ihnen weiterhin, zunächst für zwei Jahre, in Kraft. Diese Frist beginnt sechs Monate nach Eingang der Notifikation der Kündigung beim Generalsekretär des Europarates. Sie gilt stillschweigend als für jeweils ein Jahr erstreckt, es sei denn, daß einer der beiden Vertragsstaaten dem anderen sechs Monate vor dem Ablauf der Frist schriftlich im diplomatischen Weg mitteilt, er stimme einer weiteren Erstreckung nicht zu.

b) che il reato, per il quale l'estradizione viene effettuata, non è né un reato politico, o un reato meramente militare o fiscale ai sensi degli art. 3, 4 e 5 della Convenzione, né un reato consistente esclusivamente in una infrazione a disposizioni sui monopoli, l'esportazione, l'importazione ed il transito nonché a disposizioni concernenti beni soggetti a razionamento.

2. Durante l'estradizione in transito lo Stato richiesto terrà l'estradando in stato d'arresto.

3. Durante l'estradizione in transito, la persona da estradare da un terzo Stato ad uno dei due Stati contraenti non potrà essere sottoposta nello Stato di transito a procedimento penale o ad esecuzione di sentenze per fatti commessi prima dell'estradizione in transito, senza il consenso dell'altro Stato contraente.

4. Durante l'estradizione in transito per via aerea l'estradando potrà essere accompagnato da agenti di uno o di entrambi gli Stati contraenti. In caso di scalo nel territorio dello Stato richiesto, spetta esclusivamente alle Autorità di quest'ultimo di prendere le misure necessarie.

5. Le comunicazioni menzionate all'art. 21, paragrafo 4 della Convenzione e nel paragrafo 1 del presente articolo dovranno, per quanto possibile, essere fatte pervenire allo Stato richiesto non più tardi di cinque giorni prima della prevista estradizione in transito.

### Art. XIII

(aggiuntivo all'art. 23 della Convenzione)

Le domande di estradizione e gli altri documenti saranno redatti nella lingua dello Stato richiedente e di essi non si richiede traduzione.

### Art. XIV

(aggiuntivo all'art. 31 della Convenzione)

Se uno dei due Stati contraenti denuncia la Convenzione, quest'ultima rimarrà in vigore tra di essi per un termine ulteriore di due anni. Detto termine inizierà a decorrere dalla fine del sesto mese successivo al deposito della notifica della denuncia presso il Segretario Generale del Consiglio d'Europa. Esso si intenderà tacitamente prorogato di anno in anno a meno che uno dei due Stati contraenti informi l'altro per iscritto in via diplomatica, sei mesi prima della scadenza del termine, che non acconsentirà ad una ulteriore proroga.

**Artikel XV**

(1) Dieser Vertrag ist zu ratifizieren; die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Rom ausgetauscht werden.

(2) Dieser Vertrag tritt einen Monat nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft.

(3) Dieser Vertrag kann jederzeit schriftlich im diplomatischen Weg gekündigt werden; er tritt sechs Monate nach der Kündigung außer Kraft. Er tritt auch ohne Kündigung in dem Zeitpunkt außer Kraft, in dem das Europäische Auslieferungübereinkommen im Verhältnis zwischen den beiden Vertragsstaaten unwirksam wird.

ZU URKUND DESSEN haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterschrieben und mit Siegeln versehen.

GESCHEHEN zu Wien, am 20. Februar 1973, in zwei Urschriften, jede in deutscher und italienischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Republik Österreich:  
Rudolf Kirchschräger m. p.

Für die Italienische Republik:  
Giuseppe Medici m. p.

**Art. XV**

1. Il presente Accordo sarà ratificato; lo scambio degli strumenti di ratifica avrà luogo nel più breve tempo possibile a Roma.

2. Il presente Accordo entrerà in vigore un mese dopo l'avvenuto scambio degli strumenti di ratifica.

3. Il presente Accordo potrà essere denunciato per iscritto per via diplomatica in qualsiasi momento; esso cesserà di essere in vigore sei mesi dopo l'avvenuta denuncia. Cesserà di essere in vigore anche senza apposita denuncia alla data in cui la Convenzione Europea di Estradizione non avrà più effetto tra i due Stati contraenti del presente Accordo.

IN FEDE DI CHE i Plenipotenziari hanno sottoscritto il presente Accordo e vi hanno apposto i rispettivi sigilli.

FATTO a Vienna, il 20 febbraio 1973 in doppio originale, ciascuno in lingua tedesca e italiana, i due testi facenti egualmente fede.

Per la Repubblica d'Austria:  
Rudolf Kirchschräger m. p.

Per la Repubblica Italiana:  
Giuseppe Medici m. p.



## Erläuterungen

### I. Allgemeiner Teil

Das Europäische Auslieferungsübereinkommen vom 13. Dezember 1957 ist für Österreich am 19. August 1969 in Kraft getreten (BGBl. Nr. 320/1969). Es gilt im Verhältnis zwischen Österreich und folgenden Staaten: Zypern, Dänemark, Irland, Italien, Niederlande, Norwegen, Schweden, Schweiz, Türkei, Griechenland, Israel, Liechtenstein und Finnland. Im Verhältnis zur BRD wird es voraussichtlich in Kürze in Kraft treten. Mit dem Inkrafttreten des Übereinkommens im Verhältnis zwischen Österreich und Italien hat gemäß Artikel 28 Absatz 1 des Übereinkommens der Vertrag zwischen Österreich und Italien über die Auslieferung von Verbrechern vom 6. April 1922, BGBl. Nr. 278/1934 II, samt dem Zusatzabkommen vom 26. März 1934, BGBl. Nr. 279/1934 II, der die Auslieferung im Verhältnis zwischen den beiden Staaten auf bilateraler Basis geregelt hatte, seine Wirksamkeit verloren. Es ergibt sich daher das Bedürfnis nach dem Abschluß eines Zusatzvertrages zwischen Österreich und Italien — der Abschluß solcher Zusatzverträge ist in Artikel 28 Absatz 2 des Europäischen Auslieferungsübereinkommens vorgesehen —, um gewisse Vereinfachungen im Auslieferungsverkehr zu erzielen und insbesondere einen unmittelbaren Geschäftsverkehr zwischen dem Bundesministerium für Justiz einerseits und dem Ministerium für Gnaden sachen und Justiz der Republik Italien andererseits zu ermöglichen. Es war überdies erforderlich, unter Bedachtnahme auf die Besonderheiten der Rechtsordnungen der beiden Staaten bestimmte, in dem multilateralen Übereinkommen nicht oder nur in den Grundzügen behandelte Fragen ergänzend zu regeln und die Anwendung einiger Vorbehalte zu dem Europäischen Auslieferungsübereinkommen im Verhältnis zwischen den beiden Staaten zu präzisieren und nach Möglichkeit einzuschränken.

In Fortsetzung von im März 1972 in Wien begonnenen Verhandlungen wurde im Zuge von Delegationsverhandlungen in Rom im November 1972 ein Vertragsentwurf erstellt und am 9. November 1972 paraphiert.

Folgende Bestimmungen des Vertrages werden als verfassungsändernd zu behandeln sein:

Artikel IX Absätze 1, 4, 5 und 6 sowie

Artikel XII Absatz 4.

Bezüglich der Begründung wird auf den Besonderen Teil verwiesen.

Zur Durchführung des Vertrages bedarf es nicht der Erlassung besonderer Bundesgesetze (Artikel 50 Absatz 2 Bundes-Verfassungsgesetz).

### II. Besonderer Teil

Im einzelnen wurde in Artikel I die „Kann-Bestimmung“ des Artikels 2 Absatz 2 des Übereinkommens in eine Auslieferungsverpflichtung umgewandelt und festgelegt, daß zur Strafvollstreckung auf Grund eines Abwesenheitsurteils nur dann ausgeliefert wird, wenn der Beschuldigte in der Hauptverhandlung durch einen Verteidiger vertreten war, der die Rechte des abwesenden Beschuldigten gewahrt hat. Bei Minderjährigen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im ersuchten Staat haben, soll zunächst geprüft werden, ob die Auslieferung die Entwicklung und Wiedereingliederung des Minderjährigen gefährden würde. Durch Artikel III Absatz 1 wurde erreicht, daß richterliche Haftbefehle im ersuchenden Staat die Verjährung auch im ersuchten Staat unterbrechen, was bisher in der Regel nicht der Fall war und in der Praxis zur Ablehnung von Auslieferungsbegehren wegen Eintritts der Verjährung geführt hat. Artikel III Absatz 2 bestimmt, unter welchen Voraussetzungen eine im ersuchten Staat erlassene Amnestie die Auslieferung unzulässig macht, während Artikel III Absatz 3 die Wirkung der bei Antrags- oder Ermächtigungsdelikten erforderlichen Erklärung des Geschädigten für die Auslieferung behandelt. In Artikel IV Absatz 1 wird — unbeschadet der Zulässigkeit des diplomatischen Weges — im Auslieferungsverkehr der Geschäftsweg zwischen den beiderseitigen Justizministerien vorgesehen, was zu einer wesentlichen Beschleunigung des Auslieferungsverfahrens beitragen wird.

In Artikel V, VI, VII und VIII werden Detailfragen zu bereits in dem Übereinkommen

enthaltenen Bestimmungen betreffend die Spezialität der Auslieferung und Durchlieferung, die Weiterlieferung und die vorläufige Verhaftung geregelt. Die Bestimmung des Artikels VI Absatz 1 soll dazu dienen, auch einer ausgelieferten und an einen dritten Staat weiterzuliefernden Person das rechtliche Gehör vor der Entscheidung zu gewährleisten. In Artikel IX wurden — erstmals in einem Zusatzvertrag zum Europäischen Auslieferungsübereinkommen — die Modalitäten der Übergabe von Personen zum Zweck der Auslieferung oder Durchlieferung auf dem Eisenbahnweg, dem Straßenweg und dem Luftweg vertraglich geregelt, was vor allem deshalb von großer Bedeutung ist, weil dadurch die bei einer Übergabe von Häftlingen zwangsläufig erfolgende Tätigkeit von Amtsorganen des einen Staates auf dem Hoheitsgebiet des anderen Staates auf eine einwandfreie vertragliche Grundlage gestellt wurde. Dabei sind die Absätze 1, 4, 5 und 6 des Artikels IX verfassungsändernd, weil sie Amtshandlungen ausländischer Organe in Österreich zulassen und andererseits Amtshandlungen österreichischer Organe im Ausland vorsehen.

Da in Artikel IX Auslieferung und Durchlieferung zusammengefaßt sind, wurden die Begriffe „ersuchender Staat“ und „ersuchter Staat“ auch für den Fall der Durchlieferung verwendet. Aus dem Wortlaut und dem Zusammenhang des Artikels IX geht klar hervor, daß in den Absätzen 1, 4 und 6 im Falle der Durchlieferung

unter „ersuchender Staat“ der übernehmende Staat und unter „ersuchter Staat“ der übergebende Staat zu verstehen ist.

Die Voraussetzungen der im Europäischen Auslieferungsübereinkommen nur in den Grundzügen geregelten „vorläufigen Auslieferung“ einer Person und die Verpflichtung zu ihrer Zurückstellung bedurften einer eingehenderen, einen zu großen Ermessensspielraum der beteiligten Behörden ausschließenden Regelung (Artikel X).

Auch die Bestimmungen des Übereinkommens betreffend die Ausfolgung von Gegenständen im Zusammenhang mit einer Auslieferung wurden ergänzt (Artikel XI). Dabei ist in verstärktem Maß darauf Bedacht genommen worden, daß im Zusammenhang mit der Ausfolgung von nicht als Beweismittel in Betracht kommenden Gegenständen der Geschädigte in der zivilrechtlichen Verfolgung seiner Ansprüche nicht unnötig benachteiligt wird (Artikel XI Absatz 2).

Artikel XII ergänzt die Regelung der Durchlieferung (Durchbeförderung) auf dem Luftweg, die erleichterten Bedingungen unterliegt, wenn eine Zwischenlandung nicht vorgesehen ist. Sein Absatz 4 ist aus demselben Grund verfassungsändernd wie verschiedene Bestimmungen des Artikels IX (siehe Erläuterungen zu Artikel IX).

Artikel XIV und XV enthalten die üblichen Schlußbestimmungen.